



Orchideenverein Bern

Druckausgabe der Homepage
Mitteilungsblatt N° 63 / Juni 2014

Inhalt

Veranstaltungskalender 2014	Seite 1
Monatstreffen vom 07. Januar 2014	Seite 2
Ordentliche Hauptversammlung vom 04. Februar 2014	Seite 4
Monatstreffen vom 04. März	Seite 7
Monatstreffen vom 01. April 2014	Seite 9
Monatstreffen vom 06. Mai 2014	Seite 11
Anerkennungskarten Januar – Mai 2014	Seite 12



Veranstaltungskalender 2014

03. Juni	19.30 Uhr	Chile II Referent: Dr. Wolfgang Rysy
01. Juli	19.30 Uhr	Sommertreffen (separate Einladung)
02. September	19.30 Uhr	Philippinen Referent: Thomas Karrer
07. Oktober	19.30 Uhr	Botanische Juwelen in Süd-West China Referent: Emil Suter
04. November	19.30 Uhr	Botanische Juwelen in Süd-West China Referent: Emil Suter
04. Dezember	18.00 Uhr	Lotto (Separate Einladung)

Programmänderungen bleiben vorbehalten

Wir treffen uns:

- Ort:** Restaurant „Egghölzli“, Weltpoststrasse 18 in Bern
Haltestelle „Egghölzli“, ab Bahnhof Bern Tram Nr. 6 „Blaues Bähnli“ Richtung Worb
oder Tram Nr. 8 Richtung Saali
- Wann:** Am ersten Dienstag des Monats, Änderungen werden separat angekündigt
- Zeit:** Stammtisch ab 18.00 Uhr, Vorträge und Aktivitäten 19.30 Uhr
- Wichtig:** Bringen Sie für die Pflanzenbesprechung blühende oder problematische Pflanzen mit.
Sie haben zudem die Möglichkeit, Pflanzen zu tauschen, kaufen und verkaufen.
Gäste zum „Schnuppern“ sind herzlich willkommen.

Monatstreffen vom 07. Januar 2014

Der Präsident Thomas Egger begrüsst uns und wünscht allen ein erfolgreiches 2014. Entschuldigt sind Viviane Parrat und Peter Zürcher. Viviane hatte einen Skiunfall. Wir wünschen gute Besserung.

Südafrika: 4800 km mit dem Camper von Kapstadt nach Johannesburg Referent: Martin Wey

Heute dürfen wir, und dies nicht zum ersten Mal, Annemarie und Martin Wey bei uns begrüßen. Beide entführen uns nach Südafrika. Vom 16.2. – 18.3.2013 weilten die beiden im südlichen Afrika. Es war eine teilorganisierte Reise. 4800 km fuhren sie in einem Camper durch das riesige Land. Die Campingplätze waren vorgegeben. Anhalten, fotografieren oder Flora und Fauna bestaunen konnte jeder Teilnehmer nach seinem Geschmack. Schon der Anflug auf Kapstadt über die Tafelberge war grandios. Mit einer



Tafelberg

Kabinenbahn, erbaut durch eine Schweizer Firma, erreichen sie das Naturschutzgebiet. Der Ausblick aufs Meer und die Gefängnisinsel Robben Island ist gewaltig. Nelson Mandela sass dort lange Jahre hinter Gittern. Auf dem Tafelberg gelingt es Martin auch eine wunderschöne blaue Disa zu filmen. Die Waterfront in Kapstadt wird vorwiegend von Weissen besucht. Das Kap mit seinen Stränden ist ein Paradies, auch wenn die Temperatur nicht zum Baden einlädt. Ein Besuch in Stellenboschs Weinbauggebiet und auf dem Gut Boschendal ist ein „Muss“ für jeden Gourmet. Nun kann die Campingreise beginnen. Aber Achtung, in Südafrika gilt Linksverkehr. An der Plettenberg Bay am Robbergstrand gibt es schon

die ersten Pinguine zu bestaunen. Gewaltige Wellen brechen an den Klippen.

Das Wasser hier ist schon wärmer als im Atlantik und lädt zum Baden ein. An der Mossel Bay, übrigens ein beliebter Badeort, kann Martin lustige Klippschliefer filmen. Wohl die wenigsten wissen, dass die putzigen Tiere mit den Elefanten verwandt sind. Weiter geht die Fahrt auf der Garden Route. Es wird unterwegs eine Straussenfarm besucht, in der mit lustigem Deutsch eine Lektion über diese Tiere geboten wird. Die Farm liegt am Fusse der Swartbergen.

Die Übernachtungscamps werden von Schwarzkopfbissen oder Graubissen besucht. Auch der Nationalvogel von Südafrika, der Paradieskranich lässt sich blicken.

Im Tsitsikamma Nationalpark ist die Vegetation üppig und vielfältig. Martin zeigt uns Aufnahmen von der typischen Fynbos-Vegetation, mit unzähligen Erika- und Proteagewächsen. Die Ruhe dort wird höchstens vom Gebrüll der Affen unterbrochen. Im Grossen Karoo leben Zebras, grasen riesige Büffelherden, dazu Antilopenarten, Gnus, Kudus und Springböcke. Graaff-Reinet liegt in einer

Flussschleife des Sundays-River. In der Nähe von diesem Ort liegt der Addo Elephant Park. Dort soll es die dichteste Elefantenpopulation in Afrika geben. Pietermaritzburg ist die Hauptstadt der südafrikanischen Provinz KwaZulu-Natal. Sie hat einen grossen indischen Bevölkerungsanteil. Lustige Marktszenen erheitern die Gemüter. Weiter geht die Fahrt ins Zulu-Land. Tanzgruppen bewegen sich zu



Disa grammifolia

Trommeln und rhythmischen Gesängen der Clans. Der Verkauf von kunsthandwerklichen Arbeiten ist eine wichtige Einkommensquelle.

Nach einer Fahrt durchs Königreich Swaziland gelangen die Weys in den Krüger Nationalpark. Was es doch für geschulte Filmernaugen alles zu bestaunen gibt. Der Park ist das grösste Wildschutzgebiet in



Südafrika. Er wurde 1898 vom Präsidenten Paul Kruger gegründet. Im Park haben Tiere immer Vortritt. Dies zeigt die lustige Perlhuhnfamilie, die gemütlich die Strasse überquert.

Zur Krönung bleiben noch zwei Nächte in der Heia-Safari Ranch. Zwischen den Bungalows präsentieren sich Giraffen, Zebras, Gnus und Antilopen.

Wir danken Martin und Annemarie für den eindrücklichen und stimmungsvoll vertonten Film.

Der Abend wird mit einer reichhaltigen Pflanzenbesprechung abgerundet.

Bericht: Brigitta Schöni

Fotos: Martin Wey

Ordentliche Hauptversammlung 04. Februar 2014

Protokoll Hauptversammlung 2014

1. Begrüssung

Thomas Egger begrüsst alle zur Hauptversammlung. Abgestimmt wird offen. Es gilt grundsätzlich das relative Mehr. Alle 48 Anwesenden sind stimmberechtigt. Das relative Mehr ist bei 25.

Entschuldigungen: Everts Annalies, Probst Eva, Zürcher Hans und Margrit, Lauener Gertrud, Schärer Christoph, Weyermann Christiane und Claude, Ummel Maria, Parrat Viviane.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Einladung zur HV mit Traktandenliste wurde durch Andrea Hennig rechtzeitig versandt und wurde einstimmig genehmigt.

3. Protokoll der HV vom 05. Februar 2013

Das Protokoll steht auf der Webseite des Vereins und wurde im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Vorlesen wird nicht verlangt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Das Jahresprogramm 2013: sieben Vorträge, eine Orchideenbörse, zwei gesellige Abende, die Teilnahme an der Schweizerischen Orchideenausstellung in Winterthur und eine Orchideenreise. Drei Vorträge wurden von Vereinsmitgliedern gehalten: Claude Weyermann berichtete über Süd-West Australien, Dora Gerhard über Brasilien und Kurt Keller über den Norden Thailands. Für drei Monatsveranstaltungen hatten wir Referenten aus Deutschland: Bernd Junginger zeigte seine Orchideenkultur in Rohrdorf, Heiko Hentrich berichtete über Französisch Guayana und Rolf Hermann stellte uns die Gattung der Paphiopedilum vor. An den monatlichen Vereinsabenden wurden im Durchschnitt über 20 Pflanzen mitgebracht; 27 davon erhielten eine Auszeichnung für die erfolgreiche Pflege. Ein Sommertreffen im botanischen Garten und das Weihnachtessen mit Lotto bildeten den geselligen Teil. Auf der Orchideenreise besuchten wir die Orchideenzüchter Curlin und Kopf in Süddeutschland, machten einen Abstecher nach Salzburg und wurden auf der Heimreise von Bert Klein durch „seinen“ Botanischen Garten in München geführt.

An der Schweizerischen Orchideenausstellung in Winterthur wurde der Berner Stand „üsä Bäregrabe“ mit Silber ausgezeichnet, zudem gab es 6 x Gold, 6 x Silber und 6 x Bronze für unsere Pflanzen. Bei der SOG hat sich im Vereinsjahr nicht viel verändert. Der Präsident versuchte intensiv beim CITES gewisse Vereinfachungen beim Import von künstlich vermehrten Orchideen herbeizuführen, jedoch bisher ohne Erfolg.

5. Jahresrechnung 2013, Revisorenbericht, Genehmigung der Rechnung und Dechargeerteilung

Olivier Tschuy stellte die Rechnung vor und eröffnete die Diskussion. Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 7'521.30. Das Vereinsvermögen beträgt Fr. 103'384.95.

Der Bericht der Revisoren wurde von Alfred Steinger vorgetragen. Auf Antrag der Revisoren wird die Rechnung genehmigt und dem Vorstand die Decharge erteilt.

6. Mutationen 2013

Neueintritte:

Gertrud Lauener
Marc Probst
Christian und Béatrice Locher

Austritte:

Lea Attias
Walter Brunner
Margaretha Tschumi
Hanspeter Meier
Markus Grimm

Susanne und Hans Briggen
Daniela und Christian Schneider
Helga Kohler
Siegfried Müller

Gestorben:

Gerold Högler
Theres Buchmann

Unser Verein besteht aus 121 Mitgliedern; 49 Einzelmitglieder und 36 Paarmitglieder.

7. Wahl eines neuen Präsidenten

Als neuer Präsident wurde einstimmig gewählt; Hanspeter Bönzli.

Als Ersatz für Hanspeter Bönzli als Revisor, wird Etique Philippe einstimmig gewählt.

8. Budget 2014; Festlegung der Mitgliederbeiträge

Das Budget 2014 wurde vorgestellt. Es finden diverse Anlässe (Sommertreff, Lotto, Herbstreise) statt. Diese Anlässe werden durch die Vereinskasse gesponsert. Deshalb ist 2014 ein Verlust von Fr. 13'800.-- budgetiert. Das Budget wurde einstimmig genehmigt.

Die Mitgliederbeiträge bleiben für 2014 unverändert, d. h. Einzelmitglied Fr. 40.--; Paare Fr. 50.--.

9. SOG

Nächste Orchideen-Ausstellung findet 2015 in Yverdon statt.

10. Anträge

Antrag von Andrea Hennig: Die Orchideen der Gewächshäuser und Fensterbänkler getrennt zu prämiieren. Dies als Ansporn an die Fensterbänkler vermehrt Ihre Pflanzen an die Monatsversammlungen mitzubringen. Der Antrag wurde mit 46 zu 2 Stimmen angenommen. Fortan soll, wenn möglich, mindestens eine Orchidee von Fensterbänkler pro Höck ausgezeichnet werden.

11. Verschiedenes

Hanspeter Gerber informierte über die Orchideenreise im Herbst nach Köln.

Oswald Schöni informierte noch über den Gesundheitszustand von Manfred Hofmann.

Für das Protokoll:
Andrea Hennig

Der Präsident:
Thomas Egger

Jahresbericht 2013 des Präsidenten

Der Rückblick auf das vergangene Jahr bestätigt einmal mehr, der Orchideenverein Bern ist bei bester Gesundheit. Ist eigentlich normal. Unser Verein wird dieses Jahr 47 Jahre jung und zwischen 40 und 50, sagt man, sei das beste Alter.

Das Jahresprogramm sah 7 Vorträge vor, eine Orchideenbörse, zwei gesellige Abende, die Teilnahme an der schweizerischen Orchideenausstellung in Winterthur und eine 3 ½ tägige Reise in die Nachbarländer Deutschland und Österreich. An der Jahresversammlung im Februar galt es die Kassierin und den Sekretär zu ersetzen. Gewählt wurde Irène Dornbierer als Kassierin und Andrea Hennig als Sekretärin. Auch das Amt des Präsidenten stand zur Wahl. Doch mangels eines Kandidaten, erklärte ich mich bereit noch ein weiteres Jahr auf dem Posten zu bleiben.

3 der Vorträge wurden von Vereinsmitgliedern gehalten. Claude Weyermann und Dora Gerhard berichteten über ihre zweite Heimat d. h. Süd-West Australien, respektive Brasilien und Kurt Keller über seine neue Heimat Thailand. Für 3 weitere interessante Abende haben Gäste aus Deutschland gesorgt: Bernd Junginger zeigte uns seine Orchideenkultur in Rohrdorf; mit Heiko Hentrich erlebten wir ein Teil seiner Abendteuer in Französisch Guyana und Rolf Herrmann teilte mit uns seine Welt der Paphiopedilum. Im Oktober haben wir auf Vereinsebene eine Börse zu organisieren. Es war erfreulich festzustellen, wie viele unserem Aufruf gefolgt sind ihre Teilstücke und überzählige Pflanzen mit den anderen Vereinsmitgliedern zu teilen. Es war ein guter Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt in unserem Verein. Die Pflanzenbesprechung spielt eine wichtige Rolle in unserem Vereinsleben. Über 20 Pflanzen im Durchschnitt wurden an unsere Treffen mitgebracht und 27 Auszeichnungen an 15 verschiedene Mitglieder verteilt. Locker und gesellig ging es zu an unserem Sommertreffen im Botanischen Garten, sowie beim Jahresausklang, dem traditionellen Weihnachtessen mit Lotto.

An der schweizerischen Orchideenausstellung in Winterthur wurde der Berner Stand mit Silber ausgezeichnet. Zudem durften 10 Mitglieder eine reiche Sammlung von Medaillen mit nach Hause nehmen: 6 x Bronze; 6 x Silber; 6 x Gold. Leider hatte die Ausstellung finanziell gesehen keinen Erfolg. Es blieb ein grosses Defizit, das durch die Garantie der SOG gedeckt wurde. Aber auch die Vereine haben einen Beitrag geleistet und auf einen Teil des versprochenen Beitrages verzichtet. Der Herbstreise war ein toller Erfolg beschieden. Es hatte für jedermann etwas: Orchideen, schöne Städte und Landschaften, und sogar noch etwas Kultur. Noch ein Wort zu unserem « Dachverband » der SOG. Sie hat zwar eine neue Homepage auf dem Internet bekommen, aber sonst ist alles beim Alten geblieben. Nur wenige Mitglieder interessieren sich noch für den Verein. Zwei Vorstandsposten sind vakant und für die nächste Jahresversammlung hat auch die Präsidentin ihren Rücktritt angekündigt. Es wäre vielleicht doch an der Zeit einmal über die Aktivitäten und Strukturen nachzudenken, bevor es zu spät ist.

Am 1. Oktober sind das neue Bundesgesetz Cites, sowie die beiden Vollzugsverordnungen in Kraft getreten. In einem Anhörverfahren wurden wir eingeladen zu den Verordnungen Stellung zu nehmen. Wir forderten,

- dass alle künstlich vermehrten Orchideen des Anhang 1, dem Anhang 2 zu ordnen sind, wie es im Citesabkommen vorgesehen ist,
- dass für künstlich vermehrte Pflanzen keine Nachweispflicht besteht
- dass im Reiseverkehr eine kleine Anzahl (ca. 10) künstlich vermehrte Pflanzen ohne Cites-Zertifikat eingeführt werden dürfen.

Interessanterweise hat auch der Kakteenverein genau die gleichen Bemerkungen gemacht, wie wir. Leider wurde nicht eine einzige Anregung der beiden Vereine in Betracht gezogen. Begründung gab es auch nicht trotz Nachfrage. Offenbar handelte es sich um eine reine Alibiübung. Also hier die gültigen Regeln: Für die Einfuhr von künstlich vermehrten Orchideen aus Europa braucht man ein Pflanzenschutzzeugnis (=Citeszeugnis), das bei jedem noch « bemannten » Zoll abgestempelt werden muss und für den Stempel darf man einen Obolus von 60 Franken bezahlen. Für künstlich vermehrte Naturformen der Paphys und Phragmis muss es sogar ein echtes Citeszertifikat sein.

Nur in der Schweiz im gewerbsmässigen Handel gekaufte Orchideen sind von der Nachweispflicht ausgenommen. Für alle anderen sollt Ihr euch mit « Zetteli » versehen um die Herkunft eurer Pflanzen zu beweisen. Nach 800 Jahren gibt es endlich wieder einen Gessler. Hoffentlich auch bald einen Wilhelm Tell.

Wie immer möchte ich allen Helfern ein aufrichtiges Dankeschön sagen. Es sind so viele, dass ich mich nicht getraue sie namentlich zu erwähnen, sonst verpasst ihr noch das letzte Tram. Es ist undenkbar unser Jahresprogramm durchzuziehen ohne ihre Mithilfe. Selbstverständlich gehört auch gebührender Dank den Vorstandsmitgliedern. Für zwei Mitglieder war es ihr erstes Jahr. Sie haben es gut gemacht und schnell im Vorstand ihren Platz gefunden.

Es ist dies mein letzter Jahresbericht. Nach 5 interessanten Jahren trete ich aus dem vordersten Glied zurück und mische mich wieder unters Fussvolk. Meinem Nachfolger kann ich nur sagen, es ist ein toller Verein! Wir haben die Mitglieder und Mittel um noch viele Jahre gemeinsam unserem Hobby frönen zu können.

Der Präsident:
Thomas Egger

Monatstreffen vom 04. März 2014

Der neu gewählte Präsident H.P. Bönzli begrüsst uns herzlich zum Monatshöck im Egghölzli Bern. Genau am 02. März 2009 begrüsst uns Thomas Egger als neuer Präsident und H.P. Bönzli wurde als Neumitglied in unseren Verein aufgenommen.

Auch heute Abend freuen wir uns über einige Gäste und Neumitglieder.

H. P. Gerber informiert über die kommende Herbstreise 2014.

Peru / Vom Wüstenhochland in den Regenwald

Referent: Moritz Grubenmann aus Zürich

Peru, der Andenstaat. Im Westen grenzt das Land mit einem langen sehr trockenen Küstenstreifen an den Pazifik, östlich der Anden in das Becken des Amazonas hinein.

Bedingt durch die Lage, die geschichtliche Vergangenheit, die unberührte Natur im Amazonasbecken und die Berge jenseits 4000 m Höhe, bietet Peru eine riesige

Vielfalt an. Von Gletschern, ewigem Schnee, über weites Hochland bis hin zu den tropischen teils unwegsamen Urwaldgebieten um den Amazonas. Wir kennen Peru bereits aus einem früheren Vortrag von Herrn Morasch (02. März 2009). Einige Stationen der Reise von Herrn M. Grubenmann:

Nazca mit nat. Park und den riesigen Sandzeichnungen. Robben-Kolonien auf den vorgelagerten Inseln.

Fahrt von Lima Richtung Süden, fruchtbares Land mit grossen Spargelanbau-Gebieten.

Richtung Anden, Andamarca-Hochebene mit weidenden Guanakos (Lamas). Idyllische Städtchen im Hochland, Kakteen, Grasland, Kondore und Andenhasen. Cuzco mit der imposanten Kathedrale und der Machu Picchu (alter Gipfel) mit der mächtigen Inkaruine. Am Inkapfad zum Sonnentor.

Talwärts tuckert der Inkatrail. Zurück nach Cuzco via Manu nat. Park in den Amazonas.

Zum Abschluss der Reise 10 Tage Bootsfahrt auf dem Rio Madre. Grosser Reichtum an Fauna und Flora wie, Spinnen, Laubfrösche, Amphibien, Riesenfischotter, Aras, Kolibris, Totenkopffäffchen, Jaguare und eine vielfältige Vogelwelt. Aus der Orchideen-Welt: Sobralia, Lycaste, Epidendrum, Phragmipedium, Odontoglossum, Pleurotallis.



Machu Picchu



Sobralia dichoto



Gondor



Guanaca



Epidendrum



Cleistanthus hystrix



Altensteinia fimbriata



Prosthechea vespa



Odontoglossum mystacinum



Kerscherspinnne



Aras

Wir danken Herrn Grubenmann für den interessanten Vortrag.

Mit der Pflanzen-Besprechung beenden wir den Vereinsabend

Bericht: Rosmarie Reinhard

Fotos: Moritz Grubenmann + Internet

Monatstreffen vom 01. April 2014

Mitteilungen

- Am 23. März 2014 fand die Generalversammlung der SOG statt. Neuer Präsident ist Johann Blättler aus der Zentralschweiz. Das Vizepräsidium ist weiterhin vakant. Neuer Leiter der Bewertung ist Oswald Schöni. Die Ausstellung der SOG wird 2015 in Yverdon stattfinden.
- Unser nächster „Höck“ am 6. Mai 2014 ist ein Umtopfabend in der Elfenau. Die neuen Gewächshäuser können besichtigt werden. Bei Kaffee und Kuchen geniessen wir das Beisammensein.

Wildorchideen im Kanton Bern

Referent: Daniel Moser, Bern

Unser heutiger Referent ist Daniel Moser, Mitglied im Orchideenverein Bern. Er wird uns über Wildorchideen im Kanton Bern berichten, über ihre Verbreitung und Gefährdung. Unser Präsident kann eine grosse Anzahl Orchideenfreunde im Egghölzli begrüssen. Darunter mehrere Gäste, Herr Mäder, die Herren Jakob und Christian Gnägi und Herr Kalisch. Rund 52 einheimische Orchideenarten kommen in unserem Kanton vor. Viele davon sind vom Aussterben bedroht. Andere dagegen haben sich mit den veränderten Umweltbedingungen mehr oder weniger angefreundet und kommen gut zurecht. Nehmen wir zum Beispiel *Cypripedium calceolus*, unser Frauenschuh. Er kommt in lichten Wäldern vor. In Europa ist er weit verbreitet, besonders in den temperaten und borealen Zonen, in wärmeren Zonen nur im Gebirge.



Limodorum abortivum

Der „Violette Dingel“ (*Limodorum abortivum*) ist eine wärmeliebende Pflanze und kommt vom Mittelmeergebiet nordwärts bis nach Mitteleuropa vor. Bei uns ist er im Seeland an wenigen Stellen heimisch. Er liebt lichte Wälder, Gebüsch und Magerrasen und gedeiht auf basenreichen Böden. Der „Widerbart“ mit wissenschaftlichem Namen *Epipogium aphyllum*, ist im Kanton Bern nur mit viel Glück zu finden. Er blüht sporadisch, liebt



Neottia nidus-avis

schattige Wälder in nährstoff- und basenreichen Böden. Der „Vogel-Nestwurz“ (*Neottia nidus-avis*) hat nur noch Spuren von Blattgrün, die aber nicht zur Selbsternährung reichen. Diese

Art kommt auch in schattigen Laubwäldern vor, ist aber nicht gefährdet. Der „Herbst-Drehwurz“ (*Spiranthes spiralis*) ist eine der am stärksten gefährdeten Arten. Seine Standorte sind Magerwiesen und trockene Stellen an Hangmooren. Dem nahverwandten „Sommer-Drehwurz“ (*Spiranthes aestivalis*) ergeht es nicht besser. Er liebt sonnige Flach- und Hangmoore, oft auf staunassen Kalktuffböden. Obwohl bei uns die Moore schon lange geschützt sind, können sich die Populationen nicht ausbreiten.

Im Hofenwald am Wohlensee wuchsen 1980 noch zehn Frauenschuhe im geschlossenen Buchenwald. Das Naturschutzinspektorat liess 2008 den Wald auslichten und wir hoffen alle, dass uns dieser Standort erhalten bleibt. Daneben gibt es das „Rote Waldvögelein“ (*Cephalanthera rubra*), das den Föhrenwald liebt. Das „Weisse Waldvögelein“ (*Cephalanthera damasonium*), das in Wald- und agerwiesenstandorten vorkommt. Ähnliche Standorte bevorzugt das „Langblättrige Waldvögelein“. Alle drei sind stark pilzabhängig und kommen im Niederwald vor, z.B. am Bantiger.



Epipogium aphyllum



Die Standorte sind stark rückläufig. Die Überdüngung aus der Atmosphäre setzt diesen Pflanzen stark zu. Genau gleich ergeht es den Ragwurz-Arten. In der Flora von Fischer ist noch ein Standort von „Hummel-Ragwurz“ (*Ophrys holoserica*) in der Elfenau angegeben, den man heute vergeblich sucht. Der Standort am Aargauer-Stalden (Stadt Bern) besteht noch. Doch blüht der „Hummel-Ragwurz“ nicht jedes Jahr gleich stark. Das „Grosse Zweiblatt“ (*Listera ovata*) dagegen ist nicht gefährdet. Es fühlt sich am Wegrand wohl und kommt in der Stadt und im Wald vor. Wir danken Daniel Moser für seinen lehrreichen Vortrag. Im Anschluss wurden viele interessante Fragen aus dem Publikum beantwortet. Wir alle hoffen auf eine botanische Exkursion mit Daniel Moser.



Der heutige Abend wird mit einer reichen Pflanzenbesprechung abgerundet.

Bericht: Brigitta Schöni

Fotos: aus dem Internet

Monatstreffen vom 06. Mai 2014

Umtopf-Abend und Besichtigung der neuen Gewächshäuser in der Elfenau

Unser Präsident Hans Peter Bönzli begrüsst uns zusammen mit mehreren Gästen. Oskar Fischer ist bereit, unsere aus der Form geratenen Orchideen mit Rat und Tat umzutopfen.



Besichtigung der neuen Gewächshäuser.

Andi Klimmek stellt uns auf einem informellen Rundgang die 13 neuen Gewächshäuser der Stadtgrün Bern vor. Ironisch gesehen eine „Pflanzenfabrik“ wie in Holland. Jährlich werden zirak 300 000 Pflanzen produziert und versorgt für Friedhöfe, Schaugärten, Strassen, Plätze und Stadtbrunnen. 4 Gärtner, Lehrlinge und Praktikanten werden in diesem Betrieb beschäftigt. Viele Arbeiten werden heute maschinell erledigt. Neuste Technologie in jeder Hinsicht! Andi erklärt uns Einiges über die technische Zentrale der Anlage. So zu sagen, das „Herz“, einer funktionierenden Gärtnerei. 4 der 13 Häuser sind multifunktional und können auch für private Anlässe gemietet werden. Am 10. Mai 2014 werden die neuen Gewächshäuser mit einem Festakt vom „Stapi“ Alexander Tschäppät eingeweiht. Ein grosses Merci an Andi Klimek und den Verantwortlichen der Stadtgrün Bern für ihr Wohlwollen, uns diesen Einblick zu gewähren.

Eine herrliche Blütenpracht aus vielen Freiland-Orchideen auf einem grossen Holzwagen ganz toll arrangiert, so präsentierte sich die heutige Pflanzenbesprechung. Bei Kaffee und Kuchen lassen wir den Mai Höck ausklingen.



Allen, die zu diesem gelungenen Abend beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

Bericht: Rosmarie Reinhard
Fotos: Olivier Tschuy

Anerkennungskarten Januar – Mai 2014
an die Mitglieder des OvB

Auszeichnungen vom 07. Januar 2014



Cattleya trianae von Andrea Hennig



Barkeria skinneri von Roland Schafflützel



Aulizia ciliare von Oswald Schöni

Auszeichnungen vom 04. Februar 2014



Dendrobium lamyaiae von Olivier Tschuy



Paphiopedilum appletonianum von Fritz Greuter



Maxillaria pygmaea
von Dora Gerhard

Auszeichnungen vom 04. März 2014



Oncidium cebolleta von Hans Zürcher



Paphiopedilum Berenice von Hanspeter Bönzli



Paraphalaenopsis labukensis von Hanspeter Gerber

Auszeichnungen vom 01. April 2014



Laelia harpophylla von Dora Gerhard

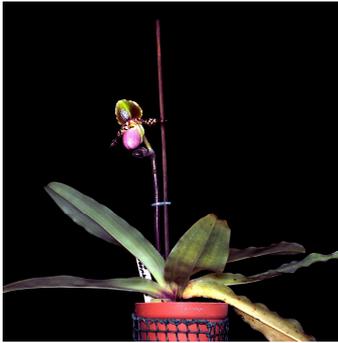


Bulbophyllum-Hybride von Olivier Tschuy



Coelogyne brachyptera von Andrea Hennig





Paphiopedilum glaucophyllum von Helga Sigrist



Lycaste skinneri var. *alba* von Philippe Etique

Auszeichnungen vom 06. Mai 2014



Cattleya skinneri von Hans Zürcher



Cypripedium calceolus
von Alfred Steinger



Cypripedium x ventricosum von Monika Sunier



Paphiopedilum philippinense von Irene Dornbierer



Cypripedium parviflorum von Hanspeter Bönzli



Fotos: Edith Gerber
Olivier Tschuy

Für die gute Pflege und Kultur gratuliere ich allen „Glücklichen“ zu ihrer Auszeichnung.
Oswald Schöni

Impressum

Präsident

Hans Peter Bönzli
Wolfgrube 664
4625 Oberbuchsitzen

Layout, Produktion

Barbara Althaus
Breitfeldstrasse 61
3014 Bern

Druckkoordination

Onlinedruck.ch



Cattleya aelandiae